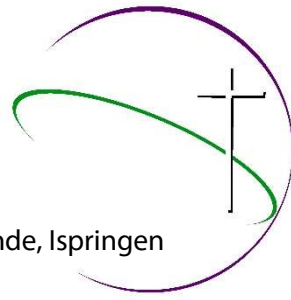


# SONNTAGSBRIEF

der Evangelisch-Lutherischen Siloah-Kirchengemeinde, Ispringen  
für den **1. Sonntag nach Epiphania**



10.01.2021

**Im Namen GOTTes, des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes. Amen.**

Wochenspruch aus Römer 8, 14



**Wochenlied**

(ELKG 48 / EG 70)

1) Wie schön leuchtet der Morgenstern, / voll Gnad und Wahrheit von dem Herrn /, die süße Wurzel Jesse. / Du Sohn Davids aus Jakobs Stamm, / mein König und mein Bräutigam, / hast mir mein Herz besessen; / lieblich, freundlich, / schön und herrlich, groß und ehrlich, reich an Gaben, / hoch und sehr prächtig erhaben.

2) Du meine Perl, du werte Kron, / wahr Gottes und Marien Sohn, / ein hochgebor'ner König! / Mein Herz heißt dich ein Himmelsblum; / dein süßes Evangelium, / ist lauter Milch und Honig. / Ei mein Blümlein, / Hosianna! Himmlisch Manna, das wir essen, / deiner kann ich nicht vergessen.

- 2 -

3) Gieß sehr tief in mein Herz hinein, / du leuchtend Kleinod, edler Stein, / mir deiner Liebe Flamme, / dass ich, o Herr, ein Gliedmaß bleib / an deinem auserwählten Leib, / ein Zweig an deinem Stamme. / Nach dir wallt mir mein Gemüte, / ewge Güte, bis es findet / dich, des Liebe mich entzündet.

4) Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich mit den Augen dein / gar freundlich tust anblicken. / O Herr Jesu, mein trautes Gut, / dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut / mich innerlich erquicken. / Nimm mich freundlich in die Arme / Herr, erbarme dich in Gnaden; / auf dein Wort komm ich geladen.

Psalmgebet zum 1. Sonntag nach Epiphania

(Gottes Verheißung an seinen Knecht David – Psalm 89)

(Antiphon / Vorspruch zum Gebet)

*Siehe, nun kommt der HERR, der Herrscher, \* und in seiner Hand ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. (1. Chronik 29, 11+12)*

„Ich habe gefunden meinen Knecht David, \* ich habe ihn gesalbt mit meinem heiligen Öle. / Meine Treue und Gnade soll bei ihm sein, \* und sein Haupt soll erhöht sein in meinem Namen. / Er wird mich nennen: Du bist mein Vater, \* mein Gott und Hort, der mir hilft. / Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen, \* zum Höchsten unter den Königen auf Erden. / Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade, \* und mein Bund soll ihm fest bleiben.

(Doxologie / lobpreisender Gebetsabschluss)

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

Evangeliumslesung

Matthäus 3, 13-17

Die Taufe Jesu im Jordan durch Johannes den Täufer

„Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu. Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus

dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“

### Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

### Geistlicher Impuls zum Sonntagepistel

Brief an die Römer 12, 1-8

Das Leben als Gottesdienst und die Gnadengaben für den Dienst in der Gemeinde

- *Das Leben als Gottesdienst*

<sup>1</sup> Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. <sup>2</sup> Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

- *Die Gnadengaben im Dienst der Gemeinde*

<sup>3</sup> Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens. <sup>4</sup> Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, <sup>5</sup> so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer

des andern Glied. <sup>6</sup> Wir haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Hat jemand prophetische Rede, so übe er sie dem Glauben gemäß. <sup>7</sup> Hat jemand ein Amt, so versehe er dies Amt. Ist jemand Lehrer, so lehre er. <sup>8</sup> Hat jemand die Gabe, zu ermahnen und zu trösten, so ermahne und tröste er. Wer gibt, gebe mit lauterem Sinn. Wer leitet, tue es mit Eifer. Wer Barmherzigkeit übt, tue es mit Freude.

Sie fragten sich nach dem Sinn ihres Lebens. Das ist eine Frage, die wohl jeder Mensch gut kennt und die man sich bestimmt mehrmals im Leben stellt. Warum bin ich überhaupt am Leben? Woher komme ich, und wohin gehe ich? Wozu bin ich da? Was ist der Sinn meiner jetzigen Existenz hier an diesem Ort?

Eine überzeugende Antwort auf solche Fragen des Lebens ist sicherlich abhängig von der jeweiligen Lebenssituation, in der man sich gerade befindet. Der Sinn des Lebens ist im Alter von 10 Jahren sicherlich ein anderer als im Alter von 80 Jahren. Und dazwischen liegen noch sehr viel mehr Lebensbereiche mit ihren jeweiligen Antworten auf diese wichtige und immer wieder bewegende Frage nach dem Sinn des eigenen Lebens.

In der Heiligen Schrift bemüht sich Gott, in verschiedenen Gestalten jeweils Antworten zu geben auf diese Frage der Menschen. Jesus z. B. hat mehrfach geantwortet, dass der Sinn des Lebens für seine Jünger\*innen darin besteht, ihm nachzufolgen – in der Liebe und in der Barmherzigkeit und in so vielen anderen Dingen, die Jesus beispiellos vorbildlich vorgelebt hat. Im Leben Jesu ließen sich sehr viele Antworten finden, welchen Sinn mein Leben heute haben könnte.

Hier nun, in seinem Brief an die Christengemeinde in Rom, bemüht Gott die Gestalt des Apostels Paulus, um den erwachsenen Gemeindegliedern eine Antwort auf ihre Frage nach dem Sinn des Lebens zu geben. Kürzlich waren sie getauft worden; kürzlich hatten sie eine neue Sicht auf die Welt und die Menschen und auf Gott bekommen. Kürzlich waren sie sich darüber im Klaren geworden: wir waren einmal Heiden, und jetzt sind wir seit einiger Zeit Christen und gehören zu einer Gemeinschaft von Christen dazu.

Nun, so sagen sie sich rückblickend, vor einiger Zeit war der Sinn des Lebens, täglich möglichst viel an Lebensqualität für uns selbst herauszuholen. Manche nannten es Egoismus, aber das war ihnen damals egal. Der Sinn des Lebens war nun mal für alle: ich zuerst und dann die anderen eventuell auch.

Doch nun waren sie Christen geworden. Sollten sie also so weitermachen wie bisher? Man hatte ihnen bei der Taufe gesagt, sie sollten den „neuen Menschen anziehen“ und einen Gesinnungswandel vollziehen. **„Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes.“**

Und so kamen sie nicht drumherum, sich dieser wesentlichen und spannenden Frage zu stellen: Welche Sinn hat jetzt unser Leben – als erwachsene Christen, als Jünger\*innen von Jesus und als Glieder in einer Christengemeinde?

Durch seinen Apostel Paulus lässt Gott die Christen in Rom ermahnen, den Sinn ihres Lebens zukünftig darin zu sehen, sich selbst in den Dienst Gottes zu stellen. Das alles hat etwas mit Hingabe zu tun, aber auch Opferbereitschaft spielt da eine gewisse Rolle. Und alles in allem soll die leitende Frage sein: Wie könnte ich mein Leben so gestalten, das Gott daran sein Wohlgefallen findet?

Das alles formuliert Paulus mit diesen Worten: „ ... **dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst.**“

In diesen Worten finde ich einen ersten Anhaltspunkt für die Frage nach dem Sinn des Lebens. Denn diese Bibelstelle gibt eine Antwort mit auf den Weg. Sie lautet: Gott „wohlgefällig“ zu leben, „heilig“ zu leben, d. h. nach seinen Lebensvorgaben zu fragen und sich daran zu halten, sozusagen „Gott mit meinem Leben ein Lächeln auf sein Gesicht zu zaubern“ – das soll der Sinn meines Leben sein. So möchte Gott meinem Leben einen Sinn geben, in dem er mich hören lässt: Dein Dienst für mich soll der Sinn deines Lebens sein!

Diese doch recht allgemeine Formulierung sucht jetzt allerdings nach konkreten Vorschlägen. Wie kann das aussehen, Gott zu dienen und damit den Sinn meines Lebens zu erfüllen?

Höre ich auf den Apostel des Herrn in seinem Schreiben an die Christen in Rom, dann nehme ich wahr: Der Auftrag lautet, etwas zu prüfen und zwar daraufhin zu prüfen, was dem Willen Gottes entspricht: **„Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.“**

Mit anderen Worten: Folgt nicht dem weltlichen Herdentrieb; blast nicht in das populistische Horn, in das so viele hineinblasen, sondern denkt nach, überprüf einmal, ob das Leben, so wie es geführt wird, und ob die Entscheidungen, so

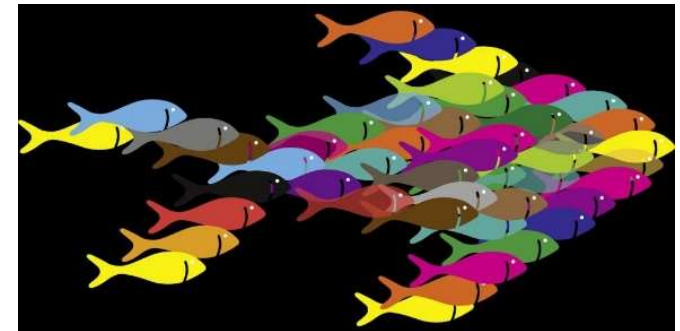
wie sie getroffen werden, ob das alles Gott wohlgefällig und heilig ist.

So verstehe ich die Botschaft des Apostels: Bildet euch eine Meinung, eine christliche, eine biblisch fundierte Meinung, wenn es um die wichtigen Fragen des Lebens und des Glaubens in dieser Welt geht. Meldet euch zu Wort, wenn Entscheidungen getroffen werden, die für Gott ein Dorn im Auge sind. Denn an einer heiligen Lebensgestaltung will Gott sein Wohlgefallen finden.

**„Das sei euer »vernünftiger« Gottesdienst.“** Mit anderen Worten: ihr braucht zu diesem Dienst eure von Gott gegebene Vernunft. Und natürlich als Christen braucht ihr zu diesem Dienst auch die Einsichten, die mit den Worten Gottes und dem Glauben unauflöslich verbunden sind.

Will schließlich sagen: Schaut euch einmal die unterschiedlichen Bereiche eures Lebens an, und dann prüft und entscheidet als Christen, was da jeweils **„lebensfördernd, heilig und Gott wohlgefällig ist.“** So werdet ihr ein sinnvolles Leben führen, sagt Gott.

An zweiter Stelle kommt nun ganz konkret ein Lebensbereich in den Blick, der für Christenmenschen besonderes Gewicht hat. Nämlich das Miteinanderleben in einer christlichen Gemeinde. Und in diesem Bereich gilt es zwei Dinge zu beherzigen:



1. **„... dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens.“** und
2. Sich mit seiner Begabung in den Dienst des anderen zu stellen. **„So sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des anderen Glied (= Diener) !“**

Das sind zwei unmissverständliche Ansagen: im Miteinander in der Gemeinde soll jede/r maßvoll von sich halten, d. h. sich nicht über andere stellen oder über andere erheben, weil man vielleicht oder augenscheinlich größere

Begabungen aufzuweisen hat. Denn die haben wir ja nicht von dir selbst, sondern sie sind uns von Gott gegeben worden, damit wir sie einbringen im Leben unserer Gemeinde. Also: lassen wir Demut walten, wenn wir im Vergleich mit anderen an uns und unsere vermeintlichen „Vorzüge“ denken.

Und damit dir deine Begabungen nicht zu Kopf steigen, setze sie liebevoll ein, und sei besonders darauf bedacht, nicht selbst zu glänzen oder dich hervorzutun, sondern ziele darauf ab, deinen Glaubensgeschwistern mit deinen Begabungen eine Freude zu machen oder ihnen einen Schritt weiterzuhelfen. – Gott lässt uns sagen:

**„Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied (= dienstbares Körperteil)!“**

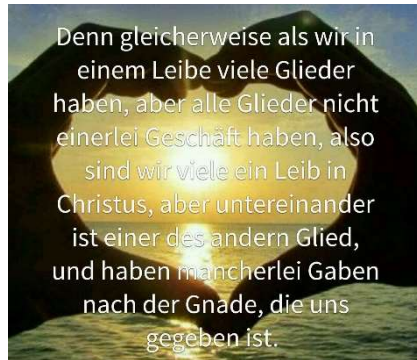
Sei ein dienstbares Gemeindeglied, das maßvoll, demütig und dienstbereit seinen Platz im Gemeindeleben einnimmt und seinen Aufgabenpart übernimmt – zum Wohl für alle anderen Glieder am Leib Christi (= in der christlichen Gemeinde).

So nun hat die Frage nach dem Sinn des Lebens heute zwei Antworten gefunden:

1. auf der Grundlage der Worte Gottes vernünftig und heilig und Gott wohlgefällig leben; und 2. von Gott empfangene Begabungen zum Wohl der Glaubensgeschwister investieren. Amen.

### Fürbittengebet

Lieber Vater im Himmel, in diesen Zeiten der Verunsicherung, einerseits mit Befürchtungen und andererseits mit Hoffnungen, einerseits mit großer Unruhe und andererseits doch auch mit Zuversicht, so stehen wir als Bittsteller mit unseren Wünschen vor dir. – Wir klagen dir unsere heillosen Lebensumstände, und wir beklagen so viel liebloses Verhalten untereinander. – Umso dringlicher erbitten wir Deine Hilfe und Dein Eingreifen für alle Menschen, die verzagt und traurig sind. Wir erbitten für sie Mut und Zuversicht. Wir legen dir alle Menschen ans Herz, die in diesen Zeiten über ihre Kräfte in Anspruch genommen werden



Denn gleicherweise als wir in einem Leibe viele Glieder haben, aber alle Glieder nicht einerlei Geschäft haben, also sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, und haben mancherlei Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist.

und die mit Enttäuschungen fertig werden müssen. Wir erbitten für sie Kraft und Geduld und Liebe zu den anvertrauten Menschen. – Wir bringen mit unserem Gebet zu dir alle Menschen, die sich in gesundheitlichen Nöten befinden und keinen Ausweg sehen. Wir erbitten für sie deinen Segen und Heilung. – Wir erbitten deine Hilfe angesichts aller Menschen, die politische Verantwortung tragen. Schenke den Entscheidungsträgern die nötige Weisheit. – Sei bei den Menschen, die beruflich unter dem Lockdown herbe Verluste hinnehmen müssen und lass uns Wege finden, die dem Wohl aller Menschen dienen. – In der Stille bringen wir unsere persönlichen Anliegen vor dich: ...

Herr, unser Gott, wir legen auch uns selbst an dein Herz. Gib uns deinen Heiligen Geist, damit unser Leben vor dir seinen Sinn findet und ihn erfüllt, dir heilig und wohlgefällig, und unseren Geschwistern zum Segen. Darum bitten wir in Jesu Namen. Amen.

### Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### Segenszuspruch



Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.